

zuletzt aktualisiert: 02. August 2007 | 21:17

Standort: [MDR.DE](#) | [Fernsehen](#) | [SACHSENSPIEGEL](#)

## Heizkraftwerk Leppersdorf **Sachsenmilch gibt Pläne nicht auf**

Die Sachsenmilch-Molkerei in Leppersdorf (Gemeinde Wachau) hält an ihren Plänen für ein eigenes Heizkraftwerk fest. Im Gespräch sei ein leicht veränderter Standort. Damit hoffe man, die Bürger vom Bau des Kraftwerkes überzeugen zu können, hieß es vom Unternehmen.

Die Molkerei, ein Tochterunternehmen der Müller-Gruppe, will mit dem Kraftwerk auf dem Firmengelände den eigenen Strom- und Wärmebedarf decken und sich so unabhängig von steigenden Energiekosten machen. Geplant war, im Kraftwerk jährlich rund 300.000 Tonnen Haus- und Gewerbemüll zu verbrennen. Nun hat das Unternehmen ein neues Genehmigungsverfahren gewählt, für das es einen detaillierten Bebauungsplan vorlegen wird.

### **Sachsenmilch wollte mit Zuschuss Wachauer ködern**

Die Wachauer hatten in einem Bürgerentscheid Ende 2006 den Kraftwerksplänen eine Absage erteilt, weil sie eine starke Umweltverschmutzung befürchteten. Sachsenmilch bot hingegen den Bürgern im Fall einer Zustimmung für den Bau einen Heizkosten-Zuschuss an. Das wären für jeden Bürger rund 400 Euro gewesen. Rund 70 Prozent der Wahlbeteiligten sprachen sie dennoch beim Votum gegen den Bau aus. An der ablehnenden Haltung zum Kraftwerk hat sich unterdessen wenig geändert. Von der Bürgerinitiative hieß es, dass der erneute Bauversuch von Sachsenmilch "eine Katastrophe" sei.



Wird sich Sachsenmilch beim Plan für ein Kraftwerk durchsetzen können?

Mitte September soll der neue Bauantrag von Sachsenmilch erstmals auf einer Gemeinderatssitzung diskutiert werden. Eine Entscheidung wird erst im nächsten Jahr erwartet. Sachsenmilch betreibt in Leppersdorf eigenen Angaben zufolge die größte Molkerei Europas, die rund 1.700 Beschäftigte zählt.

Quelle: SACHSENSPIEGEL